Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 2 (1855)

Artikel: Lieder in Fränkisch - Hennebergischer mundart.

Autor: Stertzing, G. F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-177492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieder in Fränkisch-Hennebergischer mundart.

Mundart des dorfes Bibra. I.

1. Der zûdrënglich borsch.

Boss¹) rêt²) sich vör ma kömmerla? ³) | Bar ¹) wört dann bie ¹) e diep ba Boss rêt sich dousse? 4) sötsa. 5) Nar net so laut, du bléckera, 6) îch bì 7) jo housse! 8) sötha. 9) Gleich pack dich fort vo maner tur! Di leut hörn's warzig! 10) sötsa. Kôste 11) ma klôpern 12) dann derhur? 13)

Sei doch barmharzig! sötha.

Du kömst nert 14) rei 15), du dörfst nert rei,

Host schief gelôde! 16) sötsa. Och, lass mich nar e béssla nei, 17) Ich tû kan schôde! 18) sötha.

nocht

Ins haus sich schläiche? sötsa. Di liep hot mich jo hâr gebrocht On wört nert wäiche! sötha.

Ich wür vo maul ze maul getræ, 19) Bann 1) îch dich reinüem! 20) sötsa. Och nê!²¹) ich wël's²²) kan ménsche see, 23

Bann îch nar neiküem! 24) sötha. Es liefs sich wôl, söl dôs geschéa, 25) Di tür aufrigel! sötsa. Du harzeként, bols wiste méa? 26) Ma maul hot sigel! 27) sötha.

2. Flieg ma vœgela!

Flieg, ma vœgela!1) Flieg, ma vœgela, 1 Flieg nar nôch dan muger! 2) Kriega dich di geier a, 3) Wörste 4) doch a kluger. Sén 5) da fêderlich 6) beropft, 7) Sén da flügelich bezopft, 8) Wörste wider kumma Bie di gêss 9) zur blumma. 10)

Doch dann lésst se's 11) köpfla hang, Räif 12) is drauf gefalle: Vægela, du bliest 13) ze lang In den geierskralle! 14) Och, dann gét der wént so kâlt, Schütelt al des lâp 15) von wâlt On zerknéckt da blumma! 16) Wéarste éar 17) doch kumma!

3. Des hartharzig mêdla.

Da haus is 1) zû, da hôf is zû, Ka eigânc för e möckle of; 2) Du läist 3) im bét in gûter rû, Bann ich ofs morgeglöckle hof! Ka zau 4) is of, ka stöckle 5) of, Ka lôch is of, ka löckle 6) of: Beröm 7) bestéste dann nar drof 8) On lésst 9) kan uart, 10) ma döckle, 11) of!

Da hërzla hot a lôtrig 12) tur, Stét gleich ba jêden dröckle 13) of: Wér o dan tuër 15) ka rigel vur, Ich liefs dich kom 16) e röckle 17) On lésst kan uart, ma döckle, of! schlof!

Ka zau is of, ka stöckle of, Ka lôch is of, ka löckle of: Beröm bestéste dann nar drof

4. Lafst mich in rû.

Foërme 1) nert übar ma éckerla, 2) Foërme nert übar ma wîsla! 3) Tânzme 4) nert mit man Kétterla, 5) Schloffme 6) nert ba man Lîsla! 7) Mugich a pföufla tebôc 8) gepap, 9) Képpich 10) me vűrhâr 11) des feuer; Wilme 'mol 12) êner vern maul röm schnap, 13)

Bar mich in rû lést, bläit 15) in rû, Brêt 16) is di welt jo zum lâbe, 17) ôber 18) ban teufel! ich schloë 19) gleich zû, Tréftme 20) man gustem 21) nert âbe. 22) Foërme nert übar ma éckerla, Foërme nert übar ma wîsla!

Kumme di prügel nert teuer. 14)

5. Tânzliet.

Ma hêrla 1) sträicht den rompel- Ba jêden neue schwenke. 16) bass, 2)

Ma vôter spîlt di geiga, Doss stüll o bênk ver louter lûst 4) Of al di tésch nauf steiga. 3) Dann fass ich ô 5) ma Köspera 6) On tânz mit ŵr 7) an walzer, Do wil banoë 8) ver arger platz 9) Der Köpper 10) on der Balzer. 11)

Ball 12) tânz ich hî, 13) ball tânz ich hâr, Ball tânz ich ömmekrénke, 14)

Ür röckla wockelt hénn' 15) o vorn

On gröuf ich maner Köspera Ban tânze o di jicka, 17) Do wil banoë vör arger platz Des Dörtla 18) on di Ricka. 19)

Tânzme nert mit man Kétterla, Schloffme nert ba man Lisla!

On höpf ich mit man mêdla hôcht, 20) So höpft's ach 21) in arn muder, 22) Ar âga ²³) brönne ²⁴) bie di koln, ²⁵) Sü wor doch süst 26) vil bluder. 27) So wârich 28) mit ma Köspera Ball in des brautbét steiga, Ma hêrla sträicht den rompelbass, Ma vôter spîlt di geiga.

6. Ma Lisela.

Ma Lisela, ma Lîsela, Ich hô 1) dich gor za 2) garn! Flinc höpfste bie a wisela, 3)

Host êglich 4) bie di starn. O mug 5) mich nar e simela, 6) E griessela, 7) e krimela, 8)

O wâr m' e winkle 9) gût, Du mœt 10) bie mélch o blût! 11)

Ma Lîsela, ma Lîsela, O hüer doch bie ich quarz! 12) E fâsela, e fîsela 13) Nar gamme 14) vo dan harz. 15) Ich wil jo nar a zieferla, 16) Süst 17) stécht m'a giftig schieferla 18) Zum harze nei 19) der tuët 20) On wac 21) is al ma nuët. 22)

Ma Lisela, ma Lîsela, Derbarm ²³) dich doch amoël! ²⁴) Hart biste bie a kîsela 25) On glôt 26) as 27) bie an oël. 28) Vô'n schmûz 29) an ênzig krömpela 30) Derhélt 31) me 'ss winzig stömpela 3 2) On lâbeslichta 33) noch:

Ma schatz, derhall 31) me 'ss doch!

Mundart des dorfes Jüchsen. П.

Des zornig mædle.

Boss wiste mie, 1) Ich hô's gesie, 2) Du strêchst 3) der Gréät 4) di backe: Boss wor ver nuët? 5) Sénn mei 6) nert ruët 7) Es bie 8)e scharlachjacke? 9) Ich hat dich ver ma lâbe garn, Doch hoste nu da koër vervarn! 10) Doch hoste nu da koër vervarn!

Géä doch zur Gréät, Die's köpfle dréät Es bie e katz, bann's dunnert! 11) Mügst's nîrt getuë? 12) Du brönst jo schuë 13) Es bie e strûwîsch 14) lunnert. 15) Ich hat dich ver ma lâbe garn,

Sprachliche anmerkungen.

I. Bibraer mundart.

Das dorf Bibra, an der äussersten nordgrenze des grabfeldes, gegen drei stunden oberhalb der stadt Meiningen gelegen, zeichnet sich vor allen umliegenden dörfern durch seine eigenthümliche und alterthümliche mundart aus, mit welcher zwar die dialekte anderer ortschaften des grabfeldes manches gemein haben, die aber dennoch unter allen einzig in ihrer art dasteht und von ihnen sich scharf unterscheidet.

1. Der zudringliche bursche. 1) bar (in Neubrunn ber, bær), wer, boss (Neubr. bass), was; gen. fehlt und wird umschrieben; dat. und acc. basa. dem mhd. nhd. w entspricht b, z. b. bie, wie, bù, wâ, wo, bann, oder in Exdorf beinn, wann, wenn; vgl. I. jahrg. s. 285. 1, 11. [wenn im nachfolgenden dialectformen in parenthese beigefügt sind, gehören sie dem Neubrunner dialect an, wo nicht etwas anderes ausdrücklich bemerkt ist.] 2) rêhe, rêe (ræhe, ræe), praes. rê (ræ), praet. ret (ræt), part. gerêt (geræt), regen, sich bewegen. bei den verben auf -gen fällt

in der 3. praes. sg. das g aus, wenn man nicht einen übergang in h annehmen will, z. b. ret, reht, regt, lêt, legt, let (läit, let), liegt, sot, sagt, jæt, jagt. eben so fällt es aus in der 1, 2, sg. und 2, plur., und wird zu einem gelinden h in der 1, 3, plur. praes.; dem pract. und part. fehlt es gänzlich. 3) kämmerlein. 4) dousse, mhd. dâ ûzen, draussen (in Obermassfeld dösse); vgl. jahrg. I, 127. 285. 5) sagt sie. 6) schreierin. bleicha (bleiche): bleich, bleicht, gebleicht, und bloss in der Ritschenhäuser mundart rückumlautendes pract. blackt und part. geblackt, heftig schreien, auch weinen. 7) pron. pers. ich vor dem verbum und wenn ein nachdruck darauf liegt mit langem, gedehntem i in den verschiedenen henneb. mundarten; dagegen nach dem verbum incliniert es, wird tonlos und wächst in manchen fällen an demselben an, z. b. îch sol's gewäst sei?; sollich's gewäst sei, se willich's gewäst (gewesen) sei u. s. w. -bi bin. nicht nur beim Infinitiv (vgl. jahrg. I. s. 285. zu 1, 25), sondern auch in der conjugation (mi schreibe, läse; sü schreibe, läse) und in der declination schwacher form (blumma, blumme, boge, bibel, mensche, mhd. pl. bluomen, bogen, bibeln, menschen) fällt das n fast ohne ausnahme in der Henneb. mundart ab, tritt aber bei einigen verben bei folgendem vocal euphonisch wieder an; z. b. Bîn ich widar kumma, jahrg. I, 282. so: ich gea (geä, mhd. gân) und gean ich, ich stea (mhd. stân) und stean ich, ich tû (mhd. tuon) und tûn ich, ich kô (kan) und kôn ich. 8) housse aus hie ousse (mhd. hie ûzen), hier aussen, nhd. haussen, Ev. Marc. I, 45. II, 2. III, 31. Luc. I, 10 in Luthers übersetzung. 9) sagt er. ha, hà (hä, hæ), nd. he, holland. hy, engl. he, dan. schwed. han, er. 10) die leute hören's wahrlich; vgl. jahrg. I, 285 zu 2, 17. 11) köste, inclination statt köst de, kannst du. wie du zu de, so wird ha, ha, he zu a, e (getta, gette, geht er), su, sî zu se, sa (sötsa, sä tse, sagt sie), mi zu me (semme, assimiliert aus senme, sind wir; wonme, womme, wollen wir, gënme, gëmme, gehn wir), ü zu e (lachte, lacht ihr, sengte, singt ihr), ich zu ich (binich, schreibich), euch zu ich (hä gittich ëppes, er gibt euch etwas), ons zu es (hä willes helf, er will uns helfen). 12) ma klöpern, mein klappern, näml, die hestigste erschütterung des körpers durch frost, so dass glieder und zähne klappern; vgl. jahrg. I, 281. 13) derhüer erhören. über die partikel der - für er - vgl. jahrg. I, 123. 14) niart (niert), abgeschwacht nert, nicht; wol statt des verbreiteteren niet, net (aus altem ni-eht, nicht etwas) mit gewöhnlicher Einschaltung des euphonischen r; vgl. Schmeller, §. 635. 15) herein. 16) hast schief geladen, d. i. du bist etwas betrunken. 17) ein bisschen (ein klein wenig, nur kurze zeit) hinein. 18) ich thue keinen schaden. 19) ich würde von mund zu mund getragen, d. i. ich würde bald in den mäulern aller leute sein und beklatscht werden mit allerlei übelen nachreden. 20) herein nähme oder liesse. 21) ach nein. 22) wëlle (praes. wil, wist, wil, wonn, wëlt, wonn; pract. woll, wost, woll, wolle, wollt, wolle und conj. wël, wëst, wël, wëlle, wëlt, wëlle), wollen. 23) keinem menschen sagen, da das wort niemand fehlt, so wird ka (kä) mensch gerade so gebraucht wie mhd. nieman, ahd. ni io man, lat. nemo d. i. ne homo, nämlich etwas abstract. 24) wenn ich nur hinein käme. 25) sollte das geschehn. 26) was willst du mehr? 27) mein mund hat siegel, d. i. ich bin sehr verschwiegen.

- 2. Flieg, mein vögelein. 1) vægela, vægele, pl. vægelich, deminut. von vögel; vgl. jahrg. I, 285 zu 1, 9. Diminutiva auf -lach, -lech schon mhd., s. tierlach, W. Wackernagels altd. leseb. 966, 9. volkelech, 668, 38; auf -lehe: dünkelehe, ebend. 668, 25. löbelehe, 668, 26. und selbst auf -lich: strölich, ebend. 1011, 19. 2) müger (mæger), m., verlangen, belieben, wunsch. von müge, mæge, mögen, gebildet. 3) åch, ach und abgekürzt å, a, anch; mhd. ouch, och, ach, ahd. ouh, auh, goth. auk, nd. ôk. 4) wirst du, wörst de, vgl. 1, 11. 5) sen, senn, assimiliert aus send, sind. 6) deine federchen. 7. 8) berupft: bezupft. 9) geifs. 10) blume. 11) läßs sie das. se's = se des (das); über se vgl. bei 1, 11. 12) reif. 13) bleibe, praes. blei (vor vocalen bleib, bleip), bläist, bläit, bleibe, bleipt (bleit) bleibe; praet. blie (vor vocalen blieb, bliep), bliest, blie, bliebe, bliept (bliet), bliebe; part. gebliebe, bleiben. 14) geierskralle, dat. pl., auch geierskrallene, geierskrallen. 15) lanb. 16) zerknickt deine blume. 17) wärest du (= wearst de) eher; vgl. 1, 11.
- 3. Das hartherzige mädchen. 1) is (ausser Bibra in Queienfeld, Exdorf), e's (Neubrunn, Ritschenhausen), ist; nd. und engl. is. 2) kein eingang für ein mücklein auf. 3) lige; praes. lig, läist, läit (let), lige, ligt (läit, let), lige (lenn); pract. log(lag), liegen. 4) zaun. nicht nur das n der flexion, sondern auch wurzelhaftes auslautendes n fallt ab (vgl. oben 1, 7); z. b. pei, pein, stê, stæ, stein, bê, bæ, bein, ellæ, elle, allein, geme, gemæ, gemein, nê, næ, nein; oben 1, 31, bî, bin, si, sinn, bi, biene, mhd. bîe, bîn, $l\hat{u}$, lohn, $s\hat{u}$, sohn, mhd. sun, $fr\hat{u}$, frohn, $b\hat{o}$, bahn, kô, kann, schei, schein, gesei, mhd. gesîn, bu, bühne, tô, pl. tæ, ton u. s. w. 5) stückchen, räumchen, fleckchen (nämlich des zauns). 6) kleine lücke. 7) warum; vgl. 1, 1. 8) bestehst du denn nur darauf. 9) Und lässest. 10) kan uart (kän uërt), keinen ort, wird abstracter für 'nirgend' verwandt, welches erst neuerer zeit aus dem nhd. in der form nergends einzudringen anfängt. 11) däckle, töcklein, d. i. nettes, rundes madchen. 12) lôterig, lôtrig, adj. lotterig, los, wackelig, nicht mehr nietund nagelfest. 13) bei jedem kleinen drucke. 14) wäre. 15) an deinem thor. 16) kaum. 17) rûc, m., dem. röckle, ruck, d. h. so viel bei einem ausrücken aufs feld an aekern, säen, schneiden u. dergl. getan werden kann von einer mahlzeit bis zur andern, dann aber auch allgemein von einer kurzen unbestimmten zeitfrist.
- 4. Lasst mich in ruhe. Die vier ersten zeilen sind ein alter tanzreim zu einer alten tanzmelodie. 1) sahre mir. mi, mi, abgeschwächt bei verbalinelinationen me, mir. mi statt mir schon altthüring. im Hildebrandsliede: Wackernagels altd. leseb. 63, 20 fgg. 65, 27 (neben mir 66, 11) und mnd. 992, 18. Reineke de vos 959. 982. 2) über mein äckerlein. 3) wieslein. 4) tanze mir. 5) Katharinchen, Käthchen. 6) schlase mir. 7) bei meinem Lieschen. 8) ein pseischen tabak. 9) pappe, praes. pap, praet. papt, part. gepapt, rauchen, schmauchen (mit schmatzendem munde; vgl. engl. pap, brustwarze), daher pappföusa, pappfoise, tabakspseise. Schmeller, I, 290. 10) keppe, kippen, picken, schlagen mit dem stahl an den seuerstein, seuer schlagen, vgl. kappen, koppen, hauen, schlagen, onomatop. 11) mir vorher. 12) will mir einmal. 13) vor dem maul herum schnappen, nämlich indem er mit der rechten hand ihm vorm gesicht hin und her fährt und den daumen auf dem dritten singer schnappen lässt, eine geberde des übermuths; dann bedeutet es auch allgemein, ohne dass die entsprechende handbewegung gerade voraus zu gehen pslegt:

sich üppig und übermütig betragen. schnappe, mhd. snaben, holländ. snappen engl. snap, dän. snappe, schwed. snappa. 14) kommen die schläge nicht theuer (eine der vielen ironischen volksredensarten), d. i. sind leicht zu haben. so sagt man auch ähnlich wiste're? willst du ihrer? nämlich prügel. 15) bleibt, vgl. 2, 13. 16) brêt (bræt), breit. 17) leben. 18) aber. 19) schloë, schlann, praes. schloë, schleäst, schleät, schlann, schloët, schlann oder schloë; praet. schlüg, schlagen; vgl. 1, 2. 20) trifft man. 21) meinen geschmack, meine laune. gustem, m., gustus (gustum). 22) åbe, eben, gleich, gleichmässig, genau.

5. Tanzlied. 1) hêrla, hêrle (demin. zu ahd. hêrro, d. i. hêriro, der hehrere, vornehmere, mhd. hêrre, hërre, hêr, her, dominus), grossvater, und frêla, frêle, fræle (demin. zu ahd. frowâ, mhd. frouwe, frowe, domina; henneb. frå und veraltet frawe), grossmutter. vgl. J. Grimm in Haupt's zeitschrift für deutsches alterthum, I, 25: herrle und fräule, herrche und fräche. 2) rompelbass, m., oder bassrompel, f. rumpelbass, bassgeige, violon. 3) stûl, pl. stüll, und bánk, pl. bênk; stüll o bink steige of di tesch, stühle und bänke werden des tanzes wegen auf die tische gestellt, um raum zu gewinnen; oder in allgemeiner bedeutung: es wird das unterste zu oberst gekehrt, alles in unordnung gebracht. 4) lust ist im henneb. masculinum. 5) ôfasse, anfassen, um zum tanze aufzusordern und aufzuziehen (ein ständiger ausdruck), engagiren. 6) Köspera (Kü^ospere), tochter des Kaspar. 7) űr, ür, ör, bei inclinationen er, ihr; vgl. zu 1, 11. ha hot nocher geschlæ, er hat nach ihr geschlagen; ha gitter eppes, er gibt ihr etwas. 8) banoë (banoë), beinahe, fast, schier. 9) platzen, bersten vor ärger. 10) Köpper, Kösper, (Kä pper, Käseper, Käsper, Hosper), Kaspar. 11) Balthasar. 12) bald. 13) hin, vgl. zu 1, 7. 3, 4. 14) ömmekrenke (ömmekrenke), dan. und schwed. omkring, herum, umher, im Kreiss herum; ahd. umpi hring, d. i. um den ring oder kreiss herum; denn aus ahd. hring, hrine, altfränkisch chring, ward durch härtere aussprache kring; daher ist nd. kringel ('butterkringel im dorfe genannt, von dem Thülinger brezel' J. H. Voss' Luise Idyll. 3. gesang 2. v. 375) so viel wie hd. ringel. vgl. holland. kring, m., ring, kreiss, und omkring, umkreiss, schwed. kring, praep., um herum, und kringla, dan. kringle, bräzel. 15) henne, assimiliert aus hende, hinten. 16) schwenken (im tanze). 17) jicka, (jacke), eine kurze oberjacke der bursche und mädchen, doch bei letztern mehr in der deminutivform, jäckle, jeckla, gebräuchlich. 18) Dortchen, Dorothea. 19) Friederike. 20) hôcht (eine eigenthümliche, nur so vorkommende form, vielleicht ein altniederd. neutrum, weil mhd. -ez = nd. -et), compar. höcher, superl. höchst, und positiv. flect. hocher, hoch. 21) auch, vgl. zu 2, 3. 22) ar, ihr; vgl. oben 10. műder, n., mieder; mhd. muoder, n. 23) ág, pl. ága (áge), nd. óge, pl. ógen, mhd. ouge, n., auge. 24) brönne, praes. brönn, praet. brant, part. gebrant, brennen. 25) koln, pl. koln, f., kohle (ahd. cholo, mhd. kol, schw. m.), aus dem mhd. plur. entstanden und daher fem., wie nhd. esche, f., aus mhd. asch, m.; nhd. zähre, f., aus mhd. zaher, m.; nhd. thräne, f., aus mhd. trahen, m.; nhd. gräte, f., aus mhd. grat, m. 26) süst, süsta, (süste), sonst, ehemals, vordem; mhd. sus, sust, und später sunst, sonst, mit so zum goth artikel sa. 27) blud, compar. bluder, bloede, schüchtern, verschämt. 28) werde ich; vgl. zu 1, 11. gern fällt -de ab, z. b. war (war), werde, wur, wurde, wur, wur, wurde, wur, wur,

6. Mein Lieselein. 1) $h\hat{o}$ ($h\hat{a}$), zuweilen $h\hat{o}p$ ($h\hat{a}p$) vor consonanten; aber $h\partial b$ (hab) vor vocalen, habe. 2) za, ze, zu. 3) flink hupfst du wie ein wieselchen. 4) êgla (êgle in Exdorf, ægle in Neubrunn), pl. êglich (æglich), äuglein, vgl. zu 2, 1. 5, 23. 5) $m\mathring{\mathbf{u}}ge$ ($m\alpha ge$), mögen, wollen, d. h. liebend verlangen; vgl. muger zu 2, 2 und mugich (mag ich, nr. 4 str. 1 v. 5). 6) wie man mhd. für den begriff 'gar nichts' oder 'nicht das geringste' lieber concreter sagte 'niht ein bast, ber, brot, ei, har, strô, wint oder niht eine bone, nuzschaln, nuz, wicke' und nd. nicht en kaf (mhd. niht ein om) Reinke 1386, so braucht die volkssprache für den begriff 'wenig' gern kleine, feine oder werthlose dinge und zwar deren wortbezeichnung in der deminutivform, um sie noch mehr zu verkleinern; so: fimela, eigentlich ein hanssaserchen, denn fimmel, fimel, femel, engl. fimble ist cannabis mas, daher 'nar e fimela' (fimele): o liebe mich nur ein ganz klein wenig. davon fimeln, schw. v., eins oder nur wenige kopfhaare zwischen zwei auf einander gedrückten fingernägeln durchziehen, oder auch feine, haarähnliche dinge mit den nägeln aufklauben und sammeln; gefimel, n., die handlung des fimelns. 7) griefsela (griefsele), ein sandkörnchen; vgl. 6. ahd. greoz, mhd. griez, kiessand. 8) krimela (krimele), krümchen, micula panis; vgl. 6. davon krimeln, schw. v., activ: mit den fingerspitzen in oder an etwas herum hantieren als ob man krümchen auflese, und (neutr.) wie ein brodkrümchen drücken und kratzen (ess krimelt me in hals). 9) winkle, demin. von winc, wenig, ahd. wênac, wêneg, mhd. weinig, wênec, wênic, wêninc, wênc (zu weinen, wenen) beweinenswerth, gering: "o werde mir ein klein wenig gut." 10) $m \alpha t \ (m \alpha^{\circ} t)$, magd, virgo, ancilla. 11) wie milch und blut, eine elliptische redensart, ergänze: 'mit einem gesicht'. 12) quarze (querze), schw. v., vor heftigem schmerze dumpf stohnen (weil die kraft gebricht, es laut zu können). 13) fåsela, fisela (fàsele, fisele), fäserchen, vgl. 6. (lautwechsel von â-î.), mhd. vëse, schw. f., balg des getreidekornes, die nachherige spreu; anm. zu Herbort 9425. — 14) gamme (auch gimme), aus gà me oder gâp me, gib mir. 15) von deinem herzen (umschreibung der unserer mundart fehlenden genitivform). 16) zieferla, splitterchen; vgl. 6. 17) sonst, vgl. zu 5, 26. 18) schieferla, stèin - oder holzsplitterchen. 19) hinein. 20) tod. 21) weg, hinweg. 22) noth. 23) erbarme; vgl. zu 1, 13. 24) einmal. 25) kieselein. 26) glatt. 27) as (es), als, wie; engl. as. 28) aal. 29) von einem schmatz, vgl. 15 u. jahrg. I, 285 zu 2, 9. 30) krömpela (kräompele), demin. zu kromp (kramp), pl. krompe (krampe), krumelein, krumelein; vgl. 6. davon krömpeln (kräompeln), schw. v. activ., zu krümchen machen: ha krömpelt brût o kucha, er krümelt brot und kuchen; oder: krümelnd hinstreuen: hä krömpelt den hünern brût hî, ha krampelt den vægele kuche vur; und neutr.: zu krumchen werden: des brût krömpelt, löst sich wegen trockenheit in krümchen auf. ênzig, anzig cinzig: 31) erhält, vgl. zu 1, 13. derhalle, praes. derhall, pract. derhill, part. derhalle, erhalten. 32) mir das winzige stümpfchen. stömpela (stömmele), dem. zu stomp (stommel), stümmelein, stümpschen, restchen. 33) am lebenslichtlein,

II. Jüchsener mundart.

Jüchsen, ein grosses dorf im Jüchsegrund, drei stunden oberhalb der stadt Meiningen, an der strasse nach Römhild gelegen, eine stunde unterhalb Exdorf und oberhalb Neubrunn, von Bibra in gleicher entfernung, aber durch eine bergreihe getrennt.

Das zornige mädchen. 1) mie (Bibra mea, Neubrunn meä), mehr, mhd. mêr, mê. - wiste, für wist de, willst du; vgl. 1, 11. 2) geste (gesea geseä), gesehen. 3) sträiche, praes. sträich, praet. strèch, part. gestreche, streichen, streicheln. 4) Grete, Gretchen, Margaretha. 5) was war für noth? d. i. wozu war das nöthig, was nöthigte dich dazu? 6) sind meine (Backen). 7) roth. 8) als wie; vgl. zu 6, 27. 9) scharlachmieder. vgl. zu 5, 17. 10) koër, kehre, wendung des wagens um eine strassenecke oder krümme und der bogen, den er beschreibt. die koër vervarn (vervärn), die wendung zu kurz oder zu lang nehmen und dadurch ins unrechte gleis kommen oder umwerfen; dann übertragen auf verschiedene verhältnisse: die kehre auf der lebensbahn verfahren, d. i. in ein unrecht und unpassend geschäft gerathen, dadurch in seinen vermögensumständen zurückkommen, das glück verfehlen und somit auf unglück stossen; endlich vom heiraten (so hier), wenn ein bursche oder ein mädchen durch irgend einen fehler eine gute partie versäumt und nachher in folge dessen mit einer schlechtern vorlieb nehmen muss. alle die hon di koër vervarn? das mädchen hier will sagen: "ich habe dich sehr lieb gehabt und du würdest dein glück mit mir gemacht haben, aber nun hast du deine kehre durch ein unziemlich betragen verfahren", d. h. nun will ich dich gar nicht. "Chare. So heisst in vielen deutschen gegenden die krümme des weges um eine ecke oder ein hinderniss herum. daher die ausdrücke: "er hat die Chare verfehlt — er hat die Chare zu kurz genommen — die Chare ist nun (in dieser schlimmen sache) einmal und für immer verfahren" u. s. w. Historisches ABC eines vierzigjährigen Hennebergischen fibelschützen. Herausgegeben von Ernst Wagner. Tübingen, 1810. unter Chare. 11) als wie eine katze, wenn's donnert (sprüchw.). 12) magst's nicht thun? ge- tritt vor den abgekürzten infinitiv nach den hülfsverben $m_{\mu}^{\mu}ge$ ($m\alpha ge$) und $k\ddot{o}nne$, z. b. getuë, getû, gemach, geschreip; vgl. jahrg. I, 123. 143. nach mösse, müssen, dörfe. dürfen, solle, sollen, folgt der abgekürzte infinitiv ohne ge-, z. b. tû, tuë, mach, schreip; dagegen nach pflege, pflegen, und wern, war, werden, bloss die volle form, z. b. tun, mache, macha, schreibe, schreiba. 13) schon. 14) strohwisch. 15) lunnern, wahrscheinlich assimiliert aus lundern, luntern, von lunte, schw. v., lodern, hell aufbrennen, lohen; dazu lunnerlû, adv., lodernd loh.

Neubrunn bei Meiningen, am 14. des hornungs 1855.

G. Friedr. Stertzing.